

Zusammenfassungen Präsentationen

President's Day 2013, Schaffhausen

Verbandsstrategie 2014-2018

Anmerkung: Die auf der Präsentation aufgeführten strategischen Zielfelder und die messbaren Ziele sind vom ZV noch nicht endgültig finalisiert und zeigen den aktuellen Stand auf. Die Finalisierung erfolgt Anfangs 2014. Bei den Zielsetzungen wurde vor allem darauf geachtet, dass MESSBARE Ziele definiert wurden.

Verbandsstruktur mit Hauptfokus Sportausschuss (SPA)

Seit der Delegierten-Versammlung 2012 ist der Sportausschuss als offizielles Gremium in den Statuten von swiss unihockey verankert. Eine Kompetenz-Matrix gibt Auskunft über die Zuständigkeiten und Kompetenzen. Ziel dieser Änderung war, dass neu ein Experten-Gremium die sportlichen Entscheidungen fällt und die sportliche Entwicklung begleitet, während der Zentralvorstand sich vermehrt strategischen Fragen widmet.

Im Sportausschuss sind die drei sportlichen Fachkommissionen (SK, TK, ANK) sowie die beiden Abteilungen (NL, RL) vertreten. Die beiden Abteilungsvertreter verfügen bei Abstimmungen über jeweils zwei Stimmen. Der Leiter des Sportausschusses ist Mitglied des Zentralvorstandes (Chef Sport&Technik).

IT-Änderungen sind angesagt

swiss unihockey hat sich zum Ziel gesetzt gegenüber seinen Mitgliedern u.a. als effizienter, unbürokratischer und effektiver Dienstleister aufzutreten. Diese Grundhaltung hat den Verband dazu bewogen, die immer wichtiger werdenden IT-Hauptanwendungen (Finanzsoftware, Verbandslösung, Vereinsportal, Webseiten, Webservices etc.), die im Verband eingesetzt werden, genau unter die Lupe zu nehmen. Das Primärziel dieser umfassenden IT-Analyse war die Definition der IT-Strategie für die kommenden 10 Jahre. Die Umsetzung der wichtigsten kurzfristigen Handlungsvorschläge auf Basis dieser Analyse ist vollzogen. Die Schaffung einer IT-Stelle auf der Geschäftsstelle sowie weitere konkret geplante Optimierungen im Zusammenhang mit den IT-Hauptanwendungen bilden die weitere Voraussetzung für einen nachhaltig stabilen und effizienten administrativen Betrieb des Verbands.

Regionen im Umbruch

swiss unihockey ist in sieben Regionen aufgeteilt. Die sieben Regionenpräsidenten bilden die Regionalligapäsidentenkonferenz (RLPK). In den einzelnen Regionen finden alle zwei Jahre Mitgliederversammlungen statt. Den Regionen steht es frei, weitere informelle Veranstaltungen durchzuführen. Obwohl in den Statuten von swiss unihockey die Zugehörigkeit zu einem Kantonalverband vorgeschrieben ist, existieren heute erst elf Kantonalverbände. In diesem Bereich ist Handlungsbedarf angesagt. Es stellt sich die Frage, ob die heutige Gliederung/Organisation noch zeitgemäss ist. Eine Studie der Uni Bern (Institut für Sportwissenschaft) hat die Situation analysiert und Handlungsempfehlungen ausgearbeitet.

Neue Hallen braucht das Land

Bei einem angestrebten Wachstum der lizenzierten Spielerinnen und Spieler sowie einer Erhöhung der Trainingsintensität und Quantität brauchen die Vereine grössere Hallenkapazitäten. Das Fallbeispiel der Raiffeisen Unihockey Arena in Schönbühl zeigt auf, was mit viel Motivation und Einsatz bezüglich Hallenbau erreicht werden kann. Wichtig ist, dass man sich bei einem solchen Hallenprojekt rechtzeitig mit der Stadt/Gemeinde und dem VBS bezüglich möglichen Standorten in Verbindung setzt. Die Möglichkeit Bauland im Baurecht kostenlos zu erhalten ist durchaus vorhanden. Hornets Moosseedorf gibt allen interessierten Vereinen eine komplette Hallendokumentation ab (vgl. Email in der Präsentation).

Labels - gute Ausbildung lohnt sich

Seit der Saison 2007/2008 können sich die Vereine um die Verleihung von Nachwuchs-Labels bewerben. Das Ziel des Label-Systems ist eine nachhaltige Nachwuchsausbildung, das Honorieren guter Ausbildungsarbeit sowie das Setzen von Qualitäts-Standards in den U-Kategorien und den U-Auswahlen.

Die etablierten Labels (TOP, BASIC, SCHOOL) sowie das auf diese Saison hin neu eingeführte Label LOCAL, eignen sich nur bedingt für kleinere Vereine. Dennoch ist unbestritten, dass auch diese Vereine einen substantiellen Beitrag in der Ausbildung im Kinderunihockey (Junioren E, D, C) leisten. Mit der geplanten Einführung eines Labels KINDERUNIHOCKEY - welches in den nächsten Monaten durch eine Arbeitsgruppe erarbeitet wird - soll in erster Linie die Arbeit dieser Vereine anhand von Qualitätskriterien bewertet und honoriert werden.

Sexuelle Übergriffe – gelebte Nulltoleranz

Aktuelle Fälle haben den Zentralvorstand von swiss unihockey dazu bewogen, dieses Thema mit hoher Priorität anzugehen. Nach etlichen Sitzungen wurde die Erstellung eines Positionspapieres beschlossen. Das Positionspapier geht von einer absoluten „Nulltoleranz“ aus. Wichtige Bestandteile dieses Papieres werden aber auch die Unterstützung der Vereine, die transparente Kommunikation und die möglichen Vorsorgeaktivitäten sein. Zusammen mit den Vereinen wollen wir dieses Thema komplett enttabuisieren.

Geplante Grossanlässe in der CH mit Fokus Superfinal

swiss unihockey ist auch künftig bemüht, im Rahmen seiner Marketingaktivitäten attraktive Events durchzuführen, um der Sportart Unihockey die nötige Bühne bei der sportinteressierten Öffentlichkeit wie auch der Medien zu verschaffen. Ohne solche Anlässe – ob von nationaler oder internationaler Bedeutung – wird es nicht gelingen, nachhaltig eine erhöhte Aufmerksamkeit in den verschiedenen Zielgruppen für das Unihockey in der Schweiz zu erhalten.

So wird im nächsten Jahr der IFF Champions Cup mit den besten Clubteams der Welt in Zürich über die Bühne gehen. Je sechs Männer- und Frauen-Teams werden vom 1. bis 5. Oktober 2014 in total 18 Spielen um den höchsten europäischen Clubtitel kämpfen. Aus der Schweiz werden je zwei Team vertreten sein (Meister und Cupsieger). Die Organisatoren von swiss unihockey und dem Grasshopper Club Zürich hoffen auf mindestens 10'000 Zuschauer, welche die Titelkämpfe live vor Ort in der Saalsporthalle in Zürich verfolgen werden.

Im Rahmen der Attraktivitätssteigerung der Unihockey-Grossanlässe in der Schweiz ist auch der Entscheid zur erstmaligen Durchführung eines "Superfinals" um die Schweizer Meistertitel der Männer und Frauen zu sehen. Auf Antrag einer Arbeitsgruppe der Nationalliga, welche aus Vertretern aus NLA-Vereinen wie auch Vertreter von swiss unihockey bestand und welche konzeptionelle Überlegungen Austragung des Anlasses angestellt hat, haben die NLA-Präsidenten an ihrer ausserordentlichen Sitzung am 9. Oktober 2013 in Zürich den entsprechenden Entscheid getroffen. Sehr positive Erfahrungen in Schweden wie auch in Tschechien sowie die Absichtserklärung des Schweizer Fernsehens, den Männer-Final live zu übertragen waren ausschlaggebend für den zustimmenden Entscheid der Präsidenten. Ebenfalls seine vollumfängliche Unterstützung zum Anlass - finanzieller und personeller Natur - hat der Zentralvorstand von swiss unihockey ausgesprochen. Hintergrund der Neuausrichtung waren vor allem schwindende Zuschauerzahlen in den Playofffinalserien in den letzten Jahren und stark reduzierte Berichterstattung in den grösseren Medien. Die erstmalige Austragung des "Superfinal" erfolgt im Frühjahr 2015 und wird in der Kolping Arena in Kloten stattfinden, welche über eine Kapazität von 7'600 Zuschauerplätzen verfügt.

Als weitere internationale Anlässe – nach den mit Erfolg durchgeführten Weltmeisterschaften der Frauen im Jahr 2011 und der Männer im Dezember 2012 - strebt swiss unihockey die Austragung einer U19-Weltmeisterschaft an. So wurden jüngst bei der International

Floorball Federation (IFF) die Bewerbungsdossiers für die U19-WM der Männer im Mai 2017 sowie für die U19-WM der Frauen im Mai 2018 eingereicht, mit der Absicht, einen der beiden Anlässe zugesprochen zu erhalten. Sobald die entsprechenden Entscheide vorliegen – was spätestens bis Ende des ersten Quartal 2014 der Fall sein dürfte – erfolgt die Ausschreibung an die Vereine in der Schweiz zur lokalen Organisation des Anlasses.

Olympia 202x – Vision oder Illusion

Detaillierte Ausführungen in der Präsentation.